

AWO Seniorenzentrum am Goldberg wehrt sich gegen Diffamierungen

Hannover/ Marklohe. Stationäre Pflegeangebote sind wichtig, notwendig und gut. Die AWO Wohnen & Pflegen gGmbH wendet sich entschieden gegen unqualifizierte Diffamierungen, wie in dem Artikel in der „Harke“ vom 26. November.

„Wohnen in einer WG für Senioren“, der die stationäre Pflege verallgemeinernd mit Begriffen

wie „Horror“, „Vereinsamung“ oder „mangelhaft ausgebildetem Personal“ belegt hat.

„In Zeiten einer immer älter werdenden Gesellschaft und eines extremen Fachkräftemangels in der Pflege ist es mehr als schädlich, den Menschen so ein überkommenes Bild der Arbeit in der stationären Pflege zu vermitteln“, sagt Angela Willamowius, Geschäftsführerin der AWO Wohnen & Pflegen. „Außerdem sind viele Menschen im Alter auf eine hochqualifizierte Pflege, wie sie zum Beispiel in den AWO Seniorenzentren angeboten wird, angewiesen.“

Die AWO Wohnen & Pflegen gGmbH, zu der auch das AWO Seniorenzentrum Am Goldberg in Marklohe gehört, begrüßen jede Form von Selbstbestimmung und Teilhabe für das Leben und Wohnen im Alter. Die AWO Wohnen & Pflegen hat neben stationärer Pflege in 10 Seniorenzentren in Niedersachsen auch diverse andere Ange-



Bereits zum dritten Mal in Folge wurde das AWO Seniorenzentrum am Goldberg für seine Verbraucherschonung und den Wohlfühlfaktor ausgezeichnet

bote, wie Tagespflegen oder ebenfalls eine Seniorenhausgemeinschaft.

Die Arbeit der AWO Wohnen & Pflegen ist in den Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen oder bei der BIVA-Heimüberprüfung immer mit sehr guten Noten bewertet worden. Dem Seniorenzentrum in Marklohe wurde zum Beispiel erst vor zwei Monaten von der BIVA eine hohe Lebensqualität, Verbraucherschonung und Wohlfühlfaktor bestätigt.

Wahrung der individuellen Würde, Selbstbestimmung und Lebenszufriedenheit – diese Aspekte der Betreuung stehen an oberster Stelle im AWO Seni-

orenzentrum am Goldberg – und davon können sich die Herren der „Initiative Nienburger Modell“ ebenso wie die Medien gerne jederzeit selbst ein Bild machen.

Mike Krüger, Einrichtungsleiter des AWO Seniorenzentrums am Goldberg sagt: „Es ist doch eine mehrfache Unverschämtheit, wenn sich hier Privatpersonen zum einen herausnehmen, unbesehen die Arbeit und das Leben in den Seniorenzentren derart zu verunglimpfen und auf der anderen Seite ihr noch überhaupt nicht vorhandenes Konzept als großartige Alternative hinzustellen!“

Kerstin Krominga